

## Themen

Die Bertelsmann Stiftung und BI-International haben für den ersten Projektzyklus von April 2001 bis September 2002 folgende Themen ausgewählt:

– *Angebote für Kunden ab 13:* Wie muss ein übergreifendes Konzept für die Arbeit mit Jugendlichen gestaltet sein? Welche Elemente muss es beinhalten? Was müssen Bibliotheken über zielgruppenorientierte Raumplanung, Einrichtung, Präsentationsformen sowie Programm- und PR-Planung wissen?

– *Die internationale Bibliothek:* Welche Angebote und Services soll die Bibliothek für ausländische Mitbürger bereitstellen? Welche Kompetenzen müssen Bibliotheksmitarbeiter/innen besitzen?

– *Einrichtung eines Wirtschaftszentrums:* Was kann die Bibliothek für Zielgruppen aus der Wirtschaft leisten? Aus welchen Elementen soll ein Wirtschaftszentrum in der Bibliothek bestehen?

– *»Tankstelle« in der Informationsgesellschaft:* Welche neuen Dienstleistungen müssen Bibliotheken für die Informationsgesellschaft bereitstellen? Wie können Auswirkungen auf Management, Personalentwicklung und Angebotsstruktur bewältigt werden?

– *Kooperation von Öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken:* Welche kundenorientierten Angebote können Bibliotheken gemeinsam anbieten? Lassen sich Synergie-Effekte im Service- und Medienbereich erzielen?

– *Die Bibliothek als Wirtschaftsunternehmen:* Wie müssen Organisations- und Führungsstrukturen zukünftig beschaffen sein? Welche Rechtsformen sind geeignet? Welche innovativen Finanzierungsmöglichkeiten sind realisierbar?

## Projektverlauf

Das Stipendienprogramm besteht aus fünf aufeinander aufbauenden Phasen.

*Phase 1: Vorbereitung*

Bewerbung der Teilnehmer für ein in der Ausschreibung vorgeschlagenes oder ein eigenes Thema, Auswahl der Stipendiaten, elektronische Vernetzung der Teilnehmer untereinander.

*Phase 2: Studienaufenthalt / Recherche*

Vierwöchiger Aufenthalt der Stipendiaten in den Gastbibliotheken, Zwischenbericht der Stipendiaten zum Studienaufenthalt.

*Phase 3: Dokumentation*

Ergebnisbericht zum Studienaufenthalt und Vorbereitung der Implementation.

*Phase 4: Implementation*

Implementation der Methoden (sechs Monate) mit monatlicher Dokumentation des Prozesses.

*Phase 5: Evaluation und Kommunikation*

Evaluation des Stipendienprogramms, Kommunikation der Ergebnisse durch die Teilnehmer auf Fachkonferenzen, Veröffentlichung der Abschlussberichte auf der Homepage der Bertelsmann Stiftung.

## Projektorganisation

Die Bertelsmann Stiftung übernimmt die Reise- und Aufenthaltskosten des Stipendiums und berät die Stipendiaten gemeinsam mit BI-International bei inhaltlichen und organisatorischen Fragen. Ferner organisiert sie die Austauschtreffen und die elektronische Vernetzung der Stipendiaten, veröffentlicht die Online-Publikationen und gewährt einen finanziellen Zuschuss für die Implementation in Deutschland. Die Stipendiaten verpflichten sich zur Abstimmung der Themen mit den beiden Projektpartnern, zur selbstständigen Reiseplanung, eigenständigen Durchführung der Recherche, regelmäßigen Berichterstattung – auch auf Fachtagungen – und zur Implementierung der Ergebnisse in Deutschland.

## Aktueller Projektstand und weiterer Verlauf

Die Bewerbungsphase endete am 30. April. Der laufende Projektzyklus befindet sich somit derzeit zwischen der ersten und der zweiten Projektphase; die Stipendiaten werden in Kürze ihren Auslandsaufenthalt antreten. Die Vorbereitungen und Bewerbungsmodalitäten für den

zweiten Projektzyklus können ab Oktober 2002 auf der unten angegebenen Homepage oder telefonisch abgefragt werden. Ferner werden die Bertelsmann Stiftung und BI-International das Projekt auf der diesjährigen Buchmesse in Frankfurt präsentieren.

Wenn Sie Fragen zum »Internationalen Bibliotheksstipendium« haben oder Bewerbungsunterlagen für den Projektzyklus

2002/2003 erhalten möchten, wenden Sie sich bitte an die – Bertelsmann Stiftung, Bereich Öffentliche Bibliotheken, Ute Welscher, Carl-Bertelsmann-Strasse 256, 33311 Gütersloh; Telefon 0 52 41/817 43 95, Telefax 81 60 98, Homepage [www.bertelsmann-stiftung.de/Stipendium](http://www.bertelsmann-stiftung.de/Stipendium), E-Mail [ute.welscher@bertelsmann.de](mailto:ute.welscher@bertelsmann.de)

Ute Welscher

ASpB in Hannover:  
»Wettbewerb und Kooperation«

Unter dem Titel »Spezialbibliotheken heute – Wettbewerb und Kooperation« veranstalteten die Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken und die Sektion 5 im Deutschen Bibliotheksverband vom 6. bis 9. März in Hannover ihre 28. Arbeits- und Fortbildungstagung.

Die Schlagworte im Titel der Tagung charakterisieren in besonderer Weise die Situation, in der sich die meisten Spezialbibliotheken heute befinden. Der finanzielle Druck auf die Bibliotheksbudgets wächst, die dramatische Entwicklung der Informationstechnologie birgt Chancen und Risiken, und die Diversität der Medien stellt vor allem kleine Spezialbibliotheken vor besondere Herausforderungen. Nur durch einen gesunden Wettbewerb einerseits sowie durch sinnvolle Kooperationen zwischen Bibliotheken, Verlagen und Agenturen andererseits kann dieser Herausforderung erfolgreich begegnet werden.

Die Veranstalter hatten für diese Tagung Bewährtes mit Neuem kombiniert. So wurde

die Dauer der Veranstaltung auf vier Tage verkürzt und das Programm entsprechend komprimiert.

Die inhaltliche Gestaltung des Programms verband Vortrags-Sessions mit renommierten Referenten, Round-Table-Diskussionen, Firmenpräsentationen sowie ein ganzes Bündel von praxisrelevanten Workshops von Experten zu den verschiedensten Themen. Das Ortskomitee hatte ein interessantes und umfangreiches Fachbesichtigungs- und Rahmenprogramm in und um Hannover zusammengestellt. Für die Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken / Sektion 5 im DBV ist es schon fast programmatisch, dass auch die Social Events nicht zu kurz kommen. Zudem bot die 28. Arbeits- und Fortbildungstagung eine umfangreiche Plattform für Aktivitäten spezialbibliothekarischer Arbeitsgemeinschaften und Arbeitskreise aus den verschiedensten fachlichen oder organisatorischen Gruppen. Die Gesellschaft für Bibliotheks- und Dokumentationswe-



Mit rund dreißig Ausstellern wies die 28. Arbeits- und Fortbildungstagung der ASpB in Hannover die bislang größte Firmenpräsentation auf.

